

Frankfurter Allgemeine

Magazin

DEZEMBER 2023

FEIERTAGE

Zazie Beetz verwandelt New York
Uschi Glas lebt im Interview auf
Zwei Kollegen kiffen in Amsterdam
Die Heftmitte ist himmlisches Geschenkpapier

SNEAK AROUND (59):

Nike Air Max Plus 25th Anniversary

► TNS oder Air Max Plus: Was denn nun?

Als der Nike Air Max Plus 1998 auf den Markt kam, veränderte er alles. Mit seiner Tuned-Air-Technologie wurde er auf der ganzen Welt zum Verkaufsschlager. Mit einem TN-Air-Logo, das fest an der Ferse jedes Paares prangte, brachte das neue Logo dem Schuh einen neuen Spitznamen: TNS. Sowohl Großbritannien als auch Australien übernahmen schnell die TN-Silhouette und ihr Pseudonym – und festigten den Status des Air Max Plus als Symbol der Jugendkultur.

Und was hat Foot Locker damit zu tun?

Foot Locker bezeichnet sich selbst als „Home of TN“ und ist bekannt für eine Auswahl an vielen Air Max Plus Colorways. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Nike TN hat Foot Locker den TN 25th auf den Markt gebracht. Über Social Media wurden die beliebtesten TN-Modelle von weltweit 150.000 Sneaker-Fans gewählt, und aus 16 Designs wurden die vier Finalisten zu diesem Design zusammengefügt – mit schwarzen Netz-Overlays und Logos an den Fersen. Zusätzlich präsentiert Foot Locker das limitierte Coffee-Table-Buch „Stay Tuned“ in Zusammenarbeit mit Sneaker Freaker und Nike. Inhalt des Buches sind die Geschichte des Nike TN, ikonische Silhouetten sowie Interviews mit TN-Designer Sean McDowell und vielen mehr. Ein maßgeschneiderter Schuhkarton mit Grafiken, die die Reise des Schuhs detailliert beschreiben, zeigt eine weitere Ebene der Geschichte. Das Paar erinnert außerdem stark an die Ursprünge des Sneakers.

Und die wären?

Alles begann 1997, als der Designer Sean McDowell unwissentlich vor seiner Anstellung bei Nike mit dem Design des Schuhs begann. An einem Strand in



Florida beobachtete er den Farbverlauf des Himmels bei Sonnenuntergang und wie die Palmen sich im Wind bewegten. McDowell stellte sich vor, wie diese Palmenformen den Fuß eines Menschen festhalten und fixieren könnten, und speicherte die Idee schnell für die zukünftige Verwendung ab. Als McDowell einige Monate später bei Nike landete, wurde ihm die große Aufgabe übertragen, einen neuen Laufschuh zu entwickeln, der dann bei Foot Locker verkauft wurde. Der Schuh musste die neue Air-Max-Technologie von Nike verwenden.

Und wie styلت man einen ungleichen Sneaker?

Ich muss zugeben, dass es schwer ist, einen Sneaker zu kombinieren, der für seinen auffälligen Look bekannt ist. Am besten eignen sich TNS zu einer Loose-fit-Hose, aber auch zu Cargo-Hosen, die dem Outfit zusätzlich Charakter verleihen. *Aylin Güler*



Neu von Nidus: Nun sind auch Möbel und Leuchten im Programm.

MÖBEL

„Wir suchen immer klare Linien“

► Nidus ist Nische: Die Juristin Ana Vollenbroich und die Architektin Annelen Schmidt-Vollenbroich entwickeln seit 2016 von Düsseldorf aus Immobilienprojekte. Mit einer Architekturgalerie engagieren sie sich für die Nachkriegsmoderne. 2024 ziehen sie mit ihrem Büro und der Galerie in eine umgebaute Kirche aus dem Jahr 1979. Ihr aktuelles Projekt: eine Nidus-Kollektion von Möbeln und Leuchten.

Frau Vollenbroich, Frau Schmidt-Vollenbroich, mit Nidus sanieren Sie Immobilien und bauen neu, Sie betreiben eine Galerie für Architektur, und jetzt bringen Sie auch noch Möbel heraus. Haben Sie noch nicht genug zu tun?
Ana Vollenbroich: Eigentlich schon. Aber das hat uns nicht losgelassen. Es fing an mit dem Wohnhaus des Architekten Bruno Lambert, das wir umgebaut haben. Ein augenöffnendes Projekt, daraus ist auch die Idee der Galerie entstanden. Bruno Lambert hatte für dieses Haus alles entworfen, bis hin zur Stehleuchte, die war der Startschuss für die Kollektion. Bei einem anderen Projekt, dem Haus in Ostfriesland, suchten wir etwas für den Eingang, etwas wie ein Schmuckkästchen, wo man Schlüssel ablegt.

Verglichen mit einem Haus sind Leuchten oder Holzkästchen weniger komplex. Sind sie einfacher zu entwerfen?

Annelen Schmidt-Vollenbroich: Der Entwicklungsprozess ist kürzer. Man kann mit Prototypen arbeiten, kann Proportionen ausprobieren, die man in einem Modell oder in der Zeichnung entwickelt hat. Es ist schön, schneller ein Ergebnis zu haben.

Haben Sie sich mit der Kollektion auch selbst eine Freude gemacht?

Ana Vollenbroich: Es ist die pure Freude. Etwas in der Hand zu haben, die Materialien anzufassen. Wir versuchen, unsere Gebäude so zu entwickeln, dass sie möglichst flexibel sind, über die Zeit und die Veränderungen der Wohnbedürfnisse hinweg. Das versuchen wir mit den Möbeln auch. Sie sind zwar jeweils aus einem Projekt entstanden. Aber die Herausforderung ist, dass sich die Stücke auch in anderen Situationen einfügen können.

Annelen Schmidt-Vollenbroich: Wir haben auch darauf geachtet, wie Alterungsprozesse ablaufen. Das haben wir aus unseren Projekten gelernt. Wenn wir ältere Gebäude besichtigen, dann sehen wir schnell, was gut funktioniert und was nicht. Gar nicht gut funktioniert viel Technik. Die ist so schnell überkommen, da muss man viel zurückbauen. Diese Prinzipien haben wir auch bei den Möbeln angewendet. Bei Sofas zum Beispiel ist der Alterungsprozess oft ein Problem. Wie wird die Polsterung gereinigt, wie sieht es in 30, 40 Jahren

aus? Deswegen hat unser Sofa ein Holzgestell, das wird immer nur schöner werden. Die Bezüge der Kissen sind abziehbar und maschinenwaschbar.

Gibt es einen roten Faden in der Formensprache?

Annelen Schmidt-Vollenbroich: Wahrscheinlich suchen wir immer klare Linien. Immer so weit abstrahieren, bis man nichts mehr hinzufügen, aber auch nichts mehr wegnehmen kann. Es sind Stücke, die eine Geschichte haben, sie sind Botschafter unserer Häuser. Sie können die Geschichte der Nachkriegsmoderne und des Wiederaufbaus erzählen.

Sie wollen die Baukultur der Nachkriegsmoderne vermitteln. Hat sich der Blick auf diese Zeit gewandelt?

Annelen Schmidt-Vollenbroich: Ja. Bewohner aus dem Haus Bruno Lambert sagten einmal, sie schauen jetzt nach oben. Das ist ein wichtiger Punkt, den Blick zu heben, zu sehen, was da steht. Dazu kommt, dass Nachhaltigkeit einen anderen Stellenwert bekommen hat. Das Bauen im Bestand erfährt eine höhere Wertschätzung.
Ana Vollenbroich: Die Bauten der Nachkriegsmoderne sind die Altbauten von morgen, da findet ein Generationswechsel statt. Diese Häuser kommen auf den Markt, und es gibt aus klimapolitischer Perspektive jetzt eine andere Notwendigkeit, einen Abriss zu rechtfertigen.



Ana Vollenbroich (rechts) und Annelen Schmidt-Vollenbroich

Wo kann man Ihre Möbel kaufen?

Annelen Schmidt-Vollenbroich: Direkt bei uns. Sie werden nur auf Bestellung produziert und sind teilweise auch Unikate, wie die Leuchte mit dem Bohrkern als Fuß. Deswegen sind die Stücke nicht sofort verfügbar, man muss ein bisschen Geduld mitbringen. Das liegt auch daran, dass wir mit unseren Partnern hier vor Ort produzieren. Vieles kommt direkt aus Düsseldorf.

Ana Vollenbroich: Wir haben die Hand auf der Produktion und wissen genau Bescheid, und das soll auch so bleiben. Wir wollen voll dahinterstehen können, wie und wo produziert wird.

Die Fragen stellte Jasmin Jouhar.



Foto: Aylin Güler, Hersteller

NOMOS GLASHÜTTE



Club Sport neomatik 39 tabac. Kraftvolle Glashütter Automatikuhr in den reichen, glühenden Farben des Indian Summer, in Tabac, Ember und Smoke. Mit dem neuen Durchmesser von 39,5 Millimetern und am komfortablen Metallband zeigt Club Sport neomatik 39 Präsenz – und passt. Zifferblatt mit Strahlenschliff, Manufakturkaliber DUW 3001 mit NOMOS-Swing-System, wasserdicht bis 20 atm, mit Saphirglasboden nur 8,5 Millimeter hoch. Präzision, Harmonie und Lebendigkeit geschützter Herkunft. Im besten Fachhandel erhältlich, etwa hier: Aachen: Lauscher, Lückler; Augsburg: Hörli; Berlin: Altherr, Brose, Leicht, Lorenz; Bielefeld: Böckelmann; Bochum: Mauer; Bonn: Hild, Kersting; Bremen: Meyer; Darmstadt: Techel; Dresden: Leicht; Düsseldorf: Blome; Erfurt: Jasper; Essen: Mauer; Frankfurt am Main: Pletzsch; Glashütte: NOMOS Kaufhaus; Hamburg: Becker, Cabochon, Mahlberg; Hannover: Kröner; Köln: Berghoff, Schmuck + Form; Konstanz: Baier; Lübeck: Mahlberg; Mannheim: Wenthe, München: Fridrich, Hilscher, Kiefer; Münster: Freisfeld, Oeding-Erdel; Nürnberg: Voigt; Stuttgart: Kutter; Ulm: Scheuble; Wiesbaden: Epple. Und überall bei Brinckmann & Lange, Bucherer, Rüschenbeck und Wempe sowie online: nomos-glashuette.com